

## Inhaltsverzeichnis 17.12.2012

Lieferschein-Nr.: 6991305  
 Abo-Nr.: 1088641  
 Themen-Nr.: 818.6  
 Ausschnitte: 6  
 Folgeseiten: 7  
 Total Seitenzahl: 13

Bracher und Partner AG  
 Frau Sandra Kaiser  
 Weissensteinstrasse 15  
 4503 Solothurn

		<b>Auflage</b>	<b>Seite</b>
13.12.2012	Solothurner Zeitung <i>350000 Franken für Pensionskasse</i>	22'759	1
12.12.2012	Basellandschaftliche Zeitung <i>Kanton will keine neuen Bauzonen mehr</i>	19'819	2
12.12.2012	Solothurner Zeitung <i>Kanton will keine neuen Bauzonen mehr</i>	22'759	3
08.12.2012	Klinik und Heim <i>Bracher und Partner präsentiert: Wohnen mit Service für jeden Haushalt</i>	5'210	5
07.12.2012	Bau & Architektur <i>Susanne Kytzia,</i>	14'000	9
07.12.2012	Bau & Architektur <i>Concierge und/oder Spitex im Haus haben</i>	14'000	10



Solothurner Zeitung AG  
4501 Solothurn  
032/ 624 74 74  
www.solothurnerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 22'759  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 818.6  
Abo-Nr.: 1088641  
Seite: 26  
Fläche: 15'401 mm<sup>2</sup>

## 350 000 Franken für Pensionskasse

VON ALOIS WINIGER

**Oensingen** Ohne viel Kommentar, aber mit sechs Gegenstimmen hat die Gemeindeversammlung am letzten Montagabend Ja gesagt zu einem Kredit von 350 000 Franken als Reserve für die Ausfinanzierung der kantonalen Pensionskasse (PKSO). Diese weist, wie mehrfach berichtet, eine Unterdeckung auf. Gemäss Vorlage des Regierungsrats müssen die Gemeinden 377,6 Mio. Franken zur Ausfinanzierung übernehmen, der Anteil für Oensingen beträgt 8,03 Mio. für Lehrpersonen, hinzu kommen knapp 330 000 Franken für das Verwaltungspersonal, das ebenfalls bei der PKSO versichert ist. Der Gemeinderat stellte der Gemeindeversammlung diesen Kreditantrag im Wissen, dass sich die Vorlage zur Ausfinanzierung zwar erst in der Vernehmlassungsphase befindet und noch vom Kantonsrat behandelt werden muss. Zudem sei auch noch nicht sicher, ob wirklich der ganze Betrag fällig wird. Der Rat geht aber davon aus, dass auf jeden Fall ein Beitrag zu leisten sein wird. Daher sei es richtig, bereits jetzt eine Rückstellung vorzunehmen. Ein Ertragsüberschuss könne gemäss Gemeindeordnung dafür eingesetzt werden.

**Mehr Personal, weniger Kosten**

Informiert wurde die Versammlung ferner darüber, dass die personelle Besetzung der Gemeindeverwaltung künftig nicht mehr nach einem genau vorgegebenen Stellenplan erfolge. Dieses Instrumentarium sei viel zu starr, um auf die Aufgaben für die «äusserst dynamische und stetig wachsende» Gemeinde zu reagieren. Neu werde mit Personalkennzahlen gerechnet. Per 1. Januar 2010 wies die Verwaltung 2584 Stellenprozent aus, ab Januar 2013 werden es 3149 sein. Trotzdem wird dies die Gemeinde aufgrund der Reorganisation weniger kosten. Gab man 2010 für ein Stellenprozent 954 Franken pro Jahr aus, so werden es 2013 noch 851 Franken sein.

### Balsthal überholt

Die Steigerung der Stellenprozent wird mit dem Wachstum der Gemeinde und den damit wachsenden Aufgaben begründet. Weitere werden hinzukommen unter anderem mit der Eröffnung Roggenpark und der Sportstättenplanung. Verkündet wurde an der Gemeindeversammlung, dass Oensingen mittlerweile 5832 Einwohner zählt und damit den Hauptort der Amtei Thal-Gäu überholt hat: In Balsthal waren per Ende November 5780 Personen registriert.



Basellandschaftliche Zeitung AG  
4410 Liestal  
061/ 927 26 00  
www.basellandschaftlichezeitung.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 19'819  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 818.6  
Abo-Nr.: 1088641  
Seite: 35  
Fläche: 29'869 mm<sup>2</sup>

# Kanton will keine neuen Bauzonen mehr

**Raumplanung** Im urbanen Raum soll höher und dichter, auf dem Land weniger gebaut werden. Dies sieht der Entwurf des kantonalen Richtplanes vor.

VON MARCO ZWAHLEN

«Das Mittelland wächst zusehends zu einer durchgehenden Agglomeration zusammen», so der Regierungsrat. Entsprechend stelle die Steuerung des Siedlungswachstums auch im Kanton Solothurn «die zentrale Herausforderung der Raumplanung dar». Wie dies gesteuert werden soll, zeigt der gestern zuhanden des Kantonsrates verabschiedete Entwurf des kantonalen Richtplanes auf. Gleichzeitig hat der Regierungsrat den Richtplan zur Anhörung der Gemeinden, Regionalplanungsorganisationen, Nachbarkantone und des Bundes freigegeben (siehe Kasten).

## Hintertür Kompensationspflicht

Der Richtplan-Entwurf hat es in sich. Vorgesehen ist, dass ohne Bedarfsnachweis grundsätzlich keine neuen Bauzonen ausgeschieden werden. Das Siedlungsgebiet wird in seiner Grösse festgesetzt, die Entwicklung auf das bestehende Siedlungsgebiet konzentriert. Bernard Staub, Chef Amt für Raumplanung, hat dies bereits im August damit begründet, dass für die künftige Entwicklung im Kanton Solothurn noch genügend Bauzonen inklusive Reservezonen vorhanden seien (wir berichteten).

Weiter will die Regierung, dass die Hauptentwicklung des Kantons im urbanen und agglomerationsgeprägten Raum erfolgt. Dafür soll das Siedlungsgebiet von kantonalen Bedeutung grossflächig erweitert werden. Konkret sind in Biberist (Schwerzi-



Die Zersiedelung im Mittelland soll gestoppt werden. SIMON DIETIKER (moos), Dulliken (Rössler) und Solothurn (Mattenhof) sind Mitglieder des Regierungsrates. **Umfassendes Verfahren**

Die Anhörung zum kantonalen Richtplan dauert vom 1. Januar bis 31. Mai 2013. Für die Behörden finden am 23. Januar in Dornach, am 20. Februar in Solothurn und am 7. März in Olten Orientierungsveranstaltungen statt. Nach der Anhörung wird der Richtplan überarbeitet und nach den Sommerferien 2013 öffentlich aufgelegt. Während der Auflagefrist kann jedermann Einwendungen äussern. Den Entscheid des Bau- und Justizdepartementes zu den Einwendungen können dann aber nur Gemeinden und Regionalplanungsgruppen beim Regierungsrat anfechten und bei Ablehnung an den Kantonsrat weiterziehen. (MZ)

vorgesehen. Diese Erweiterungen sind allerdings nur als Zwischenergebnis im Richtplan. Konkretisieren sich Projekte, müssen diese Erweiterungen in einem erneuten Verfahren im Richtplan festgesetzt werden. Damit es aber überhaupt dazu kommt, muss ein Vorhaben erhöhte raumplanerische Anforderungen (Dichte, Qualität, Erschliessung usw.) erfüllen und die Erweiterung kompensiert werden. Sprich: Das Siedlungsgebiet darf nicht vergrössert werden. In Ausnahmefällen kann der Regierungsrat von der Kompensationspflicht abweichen. Mindestens ein Teil muss aber kompensiert werden.

## Für Gemeinden verbindlich

Zentraler Bestandteil des Richtplanentwurfs sind das Raumkonzept Kanton Solothurn und die kantonale Siedlungsstrategie. «Sie stärken den Vollzug in der Raumplanung und treten wirkungsvoll der Zersiedelung entgegen», so der Regierungsrat. Der kantonale Richtplan ist weder parzellenscharf noch grundeigentümerverbindlich. Er ist jedoch behördenverbindlich und verpflichtet demnach die Gemeinden, die Beschlüsse in ihrer Nutzungsplanung zu beachten und umzusetzen. Die Vorgaben werden strenger. «Insbesondere müssen die Gemeinden die Entwicklung auf das bestehende Siedlungsgebiet ausrichten, das Verdichtungspotenzial ausschöpfen und der Baulandhortung entgegenwirken». Die Gesamtüberprüfung des Richtplans erfordert Überprüfungen und Änderungen der kommunalen Nutzungspläne. Die Gemeinden können diese mit ihren ordentlichen Ortsplan-Revisionen durchführen.



Solothurner Zeitung AG  
4501 Solothurn  
032/ 624 74 74  
www.solothurnerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 22'759  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 818.6  
Abo-Nr.: 1088641  
Seite: 21  
Fläche: 30'264 mm<sup>2</sup>

# Kanton will keine neuen Bauzonen mehr

**Raumplanung** Im urbanen Raum soll höher und dichter, auf dem Land weniger gebaut werden. Dies sieht der Entwurf des kantonalen Richtplanes vor.

VON MARCO ZWAHLEN

«Das Mittelland wächst zusehends zu einer durchgehenden Agglomeration zusammen», so der Regierungsrat. Entsprechend stelle die Steuerung des Siedlungswachstums auch im Kanton Solothurn «die zentrale Herausforderung der Raumplanung dar». Wie dies gesteuert werden soll, zeigt der gestern zuhanden des Kantonsrates verabschiedete Entwurf des kantonalen Richtplanes auf. Gleichzeitig hat der Regierungsrat den Richtplan zur Anhörung der Gemeinden, Regionalplanungsorganisationen, Nachbarkantone und des Bundes freigegeben (siehe Kasten).

## Hintertür Kompensationspflicht

Der Richtplan-Entwurf hat es in sich. Vorgesehen ist, dass ohne Bedarfsnachweis grundsätzlich keine neuen Bauzonen ausgeschieden werden. Das Siedlungsgebiet wird in seiner Grösse festgesetzt, die Entwicklung auf das bestehende Siedlungsgebiet konzentriert. Bernard Staub, Chef Amt für Raumplanung, hat dies bereits im August damit begründet, dass für die künftige Entwicklung im Kanton Solothurn noch genügend Bauzonen inklusive Reservezonen vorhanden seien (wir berichteten).

Weiter will die Regierung, dass die



Die Zersiedelung im Mittelland soll gestoppt werden. SIMON DIETIKER  
Hauptentwicklung des Kantons im urbanen und agglomerationsgeprägten Raum erfolgt. Dafür soll das Siedlungsgebiet von kantonalen Bedeutung grossflächig erweitert werden. Konkret sind in Biberist (Schwerzmoos), Dulliken (Rössler) und Solothurn (Muttendorf respektive Wasserstadt) Erweiterungen für Wohnzonen und in Bettlach/Grenchen (Ischlag/Obere Rieden) für Arbeitszonen vorgesehen. Diese Erweiterungen sind allerdings nur als Zwischenergebnis im Richtplan. Konkretisieren sich Projekte, müssen diese Erweiterungen in einem erneuten Verfahren im Richtplan festgesetzt werden. Damit es

aber überhaupt dazu kommt, muss ein Vorhaben erhöhte raumplanerische Anforderungen (Dichte, Qualität, Erschliessung usw.) erfüllen und die Erweiterung kompensiert werden. Sprich: Das Siedlungsgebiet darf nicht vergrössert werden. In Ausnahmefällen kann der Regierungsrat von der Kompensationspflicht abweichen. Mindestens ein Teil muss aber kompensiert werden.

## Für Gemeinden verbindlich

Zentraler Bestandteil des Richtplanentwurfs sind das Raumkonzept Kanton Solothurn und die kantonale Siedlungsstrategie. «Sie stärken den Vollzug in der Raumplanung und treten wirkungsvoll der Zersiedelung entgegen», so der Regierungsrat. Der kantonale Richtplan ist weder parzellenscharf noch grundeigentümergebunden. Er ist jedoch behördenverbindlich und verpflichtet demnach die Gemeinden, die Beschlüsse in ihrer Nutzungsplanung zu beachten und umzusetzen. Die Vorgaben werden strenger. «Insbesondere müssen die Gemeinden die Entwicklung auf das bestehende Siedlungsgebiet ausrichten, das Verdichtungspotenzial ausschöpfen und der Baulandhortung entgegenwirken». Die Gesamtüberprüfung des Richtplans erfordert Überprüfungen und Änderungen der kommunalen Nutzungsplanungen. Die Gemeinden können diese mit ihren ordentlichen Ortsplan-Revisionen durchführen.

Datum: 12.12.2012



Solothurner Zeitung AG  
4501 Solothurn  
032/ 624 74 74  
www.solothurnerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 22'759  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 818.6  
Abo-Nr.: 1088641  
Seite: 21  
Fläche: 30'264 mm<sup>2</sup>

### Umfassendes Verfahren

Die Anhörung zum kantonalen Richtplan dauert vom 1. Januar bis 31. Mai 2013. Für die Behörden finden am 23. Januar in Dornach, am 20. Februar in Solothurn und am 7. März in Olten Orientierungsveranstaltungen statt. Nach der Anhörung wird der Richtplan überarbeitet und nach den Sommerferien 2013 öffentlich aufgelegt. Während der Auflagefrist kann jedermann Einwendungen äussern. Den Entscheid des Bau- und Justizdepartementes zu den Einwendungen können dann aber nur Gemeinden und Regionalplanungsgruppen beim Regierungsrat anfechten und bei Ablehnung an den Kantonsrat weiterziehen. (MZ)



## bauen

# Bracher und Partner präsentiert: Wohnen mit Service für jeden Haushalt

Die Bracher und Partner AG aus Solothurn bietet neu bonacasa-Wohnen für jeden Haushalt an. Dieser Sicherheits- und Concierge-Service richtet sich an Einzel- wie Mehrpersonenhaushalte und Menschen aller Altersklassen. Durch die Zusammenarbeit mit dem Hauseigentümergebiet Schweiz können HEV-Mitglieder von vergünstigten Konditionen profitieren.

Das Pilotprojekt startete im Oktober in den Regionen Bern, Solothurn, Aargau und Zürich. Bonacasa, als Angebot im Bereich Wohnen mit Dienstleistungen, gibt es seit über 10 Jahren in schweizweit rund 700 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern und Wohnanlagen. Über 1500 weitere Einheiten sind im Bau.

### Persönlicher Concierge für zu Hause

Bonacasa bietet neu auch Individualhaushalten einen bonaConcierge in ihrer Region an. Die speziell geschulten Concierges bieten Hilfe bei kleineren Handreichungen oder organisieren Dienstleistungen Dritter für die bonacasa-Abonnenten. Dabei wird eine umfassende Palette in den Bereichen Komfort-, Alltags-, Begleit-, Sicherheits- und Betreuungsservices abgedeckt: Pflegedienste, Fahrdienste, Babysitting, Einkäufe, das Pflanzengiessen in den Ferien oder die Organisation von Arzt- oder Coiffeurterminen sowie Freizeitaktivitäten. So organisiert der bonaConcierge auf Wunsch den Jassabend oder den Kindergeburtstag. Auch bei kleineren Reparaturen hilft der bonaConcierge. Bei grösseren Problemen organisiert er Handwerker oder Computerspezialisten etc., und dies sehr rasch. Auch die Wohnungsreinigung oder der Bügelser-

vice und weitere Dienstleistungen lassen sich über den persönlichen Concierge in die Wege leiten oder werden von ihm direkt selbst erledigt.

Der bonaConcierge steht zu Geschäftszeiten per Telefon, Smartphone oder Internet zur Verfügung. Die Dienstleistungen sind aber auch via Internetportal bonacasa.ch oder Telefonzentrale während 24 Stunden bestellbar.

Die Hauptdienstleister von bonacasa sind:

- CareTech Schweiz (zuständig für die Lieferung der Notrufgeräte)
- MediCall (Notrufpartner)
- Securitas (Intervention und Schlüsseldienst)
- Sabtec (Informatikspezialist)
- Scriba (Treuhanddienste und administrative Unterstützung)
- Spitex zur Mühle (Pflege und Beratung)

### Sicherheit rund um die Uhr

Im bonacasa-Basisabonnement enthalten ist neben dem bonaConcierge als zentrale Ansprech- und Auskunftsperson auch der Anschluss an eine Notrufzentrale, die rund um die Uhr Hilfe organisiert. Der Kontakt erfolgt mittels Notrufgerät oder per Telefon. Im Notfall werden die Blaulichtorganisationen und/oder Angehörige verständigt. In der Zentrale können für den Notfall verschlüsselt Daten hinterlegt werden, wie bei-



Klinik und Heim  
6300 Zug  
041/ 740 58 58  
www.hms-media.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 5'210  
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 818.6  
Abo-Nr.: 1088641  
Seite: 16  
Fläche: 95'522 mm<sup>2</sup>

spielsweise Arztadressen, Angaben zum Gesundheitszustand oder zu Medikamenten.

Dritter werden zu marktüblichen Preisen (oder günstiger) separat abgerechnet.

Wann immer möglich wird auch der Zutritt zur Wohnung bereits vorab geregelt. Zum Beispiel kann gegen einen Aufpreis der Hausschlüssel beim bonacasa-Sicherheitspartner hinterlegt werden.

## Auch via Internet und Smartphone

Bonacasa bietet ihren Abonnenten unter [www.bonacasa.ch](http://www.bonacasa.ch) auch eine Online-Plattform mit Webshop und Community-Site. Die Plattform steht auch als Smartphone-App zur Verfügung. Auf der Plattform können die Kunden unter anderem ihre Daten verwalten oder Dienstleistungen bestellen.

## Auf jeden Kunden persönlich zugeschnitten

Zu Beginn kommt der bonaConcierge zu den Kunden nach Hause und ermittelt kostenlos in einem Gespräch die Bedürfnisse. Danach schnürt er in Absprache mit dem Kunden ein individuelles Servicepaket. Später installiert er die nötige Infrastruktur, führt die Abonnenten in das Sicherheitskonzept ein und zeigt, welche Dienstleistungen abrufbar sind.

## Rundumservice zum Vorzugspreis

HEV-Mitglieder aus den Pilotregionen können das bonacasa-Basisabonnement zum Vorzugspreis beziehen. Neben der einmaligen Aufschaltgebühr von Fr. 150.– pro Haushalt erhalten sie das Abonnement für Fr. 40.50 pro Monat (regulärer Preis Fr. 45.–). Die Dienstleistungen des bonaConcierge sind im Basisabonnement nicht enthalten, können ab Fr. 40.– pro Stunde in Anspruch genommen werden. Die Dienstleistungen

### Weitere Auskünfte:

*Dr. Carla Läubler, Leiterin bonacasa*

*Bracher und Partner AG*

*Weissensteinstrasse 15*

*4503 Solothurn*

*Telefon 032 625 95 51*

*E-Mail [carla.laeuffer@bracher.ch](mailto:carla.laeuffer@bracher.ch)*

*Stéphanie Logassi Kury, Leiterin Marketing und Kommunikation*

*Telefon 032 625 95 80*

*E-Mail [stephanie.logassi@bracher.ch](mailto:stephanie.logassi@bracher.ch)*





## bonacasa: Dienstleistungs- übersicht

### Wohnen und Leben

Wenn Sie sich unwohl fühlen, müde von der Arbeit sind oder einfach keine Lust auf Hausarbeiten haben, rufen Sie uns an, und wir organisieren alles Notwendige für Sie. Wir erledigen für Sie alle Hausarbeiten: von der Reinigung über Blumengiessen oder Rasenmähen bis hin zur Kinderbetreuung. Lassen Sie sich von unseren praxisbewährten Allrounder-Qualitäten überraschen.

#### Im Basisabonnement inklusive:

- Basisberatung für Kunden und deren Angehörige im Bereich Wohnen und Leben
- Information über hinterlegte Schlüssel

#### Kostenpflichtige Zusatzleistungen:

- Wohnungsreinigung, Bettwäsche wechseln
- Blumen- und Gartenservice (Alltag und Ferienservice)
- Kinderbetreuung
- Haustiere füttern, ausführen oder auch zum Tierarzt bringen (Alltag und Ferien)
- Kleider in die Reinigung bringen und holen, Wäsche waschen oder bügeln etc.
- Support bei Treuhand, Bankgeschäften und Steuern
- Rechtsbegleitung, Vollmachts- und Vertrauensperson
- Persönliche Administration, wie z.B. Geburtstags- und Geschenkservice, Erledigung von Korrespondenz
- Baubegleitung oder die Organisation von Handwerkern
- Hausräumen, Aufräumen, Umzüge
- Schneeräumung

### bonaSicherheit

Unser Sicherheitskonzept ist so einfach wie effektiv: viel Vertrauen, wenig Technik und das 24 Stunden täglich. Ein simples Notrufgerät mit einem Armband oder ein Mobil-



telefon reichen bereits aus, damit Sie sich künftig rund um die Uhr sicher fühlen. Das Gerät werden Sie bald nicht mehr bemerken, aber wenn Sie Hilfe benötigen, sind wir immer für Sie da.

#### Im Basisabonnement inklusive:

- 7x24 Stunden Telefon- und Notrufzentrale
- Triage der Notrufe und Einleiten von Erstmassnahmen
- 7x24 Stunden Alarmierung der Blaulichtorganisation
- Telefonischer Support bis zum Eintreffen der Hilfskräfte
- Benachrichtigung von Verwandten oder Bekannten
- Verschlüsselte Speicherung von persönlichen Daten zur optimalen Hilfeleistung wie z.B. Arztadressen, Krankenkasse, Adresse der Angehörigen/Freunde, spezifische Angaben zur Gesundheit, wie bestehende Allergien, Medikation etc.
- Technische Überwachung der Sicherheitsgeräte mit Notruffunktion

#### Kostenpflichtige Zusatzleistungen:

- 7x24 Stunden Interventionsbereitschaft des Sicherheitspartners, Intervention bei leichten Fällen inkl. Schlüsseldienst
- Beratung, Inbetriebnahme und Unterhalt von anerkannten Notrufgeräten

#### Rund um den Globus

Unsere Telefonzentrale ist auch im Ausland für Sie da! Egal wo Sie sind – unsere kompetenten Mitarbeiter geben Ihnen alle gewünschten Informationen oder unterstützen Sie auch in allem, was Sie benötigen. Wie immer rund um die Uhr und weltweit!



Klinik und Heim  
6300 Zug  
041/ 740 58 58  
www.hms-media.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 5'210  
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 818.6  
Abo-Nr.: 1088641  
Seite: 16  
Fläche: 95'522 mm<sup>2</sup>

## Gesundheit und Pflege

Wir organisieren für Sie alles Notwendige für optimale Pflege und Gesundheit. So helfen wir Ihnen bei der Hilfsmittelbeschaffung, organisieren Coiffuretermine oder stellen Ihnen engagierte Pflegekräfte zur Seite, die Sie konstant und gemäss Ihren individuellen Bedürfnissen unterstützen. Dabei werden selbstverständlich auch die Wünsche und Hilfeleistungen Ihrer Angehörigen und Freunde berücksichtigt.

### Im Basisabonnement inklusive:

- Organisation Spitex (privat, öffentlich) sowie Arzt-, Zahnarzt-, Physiotermine
- Coiffure- und Beauty-Reservierungen
- Evaluation Massagen, Shiatsu etc.

### Kostenpflichtige Zusatzleistungen:

- Recherche über alternative Heilmethoden
- Grundpflege-Service wie z. B. Körperpflege, Hilfe beim An- und Auskleiden, Aktivierungs- und Mobilisationsmassnahmen, Mahlzeiteinnahme
- Behandlungspflege gemäss ärztlicher



Verordnung wie z. B. Wundversorgung, Medikamente bereitstellen, Verabreichen von Infusionen und Injektionen

- Beratung von Angehörigen
- Bedarfsabklärung, Pflegeevaluation

## Essen und Trinken

Wo und wann auch immer Sie es wünschen: Wir organisieren Ihnen Ihre Einkäufe oder Ihre täglichen Mahlzeiten. Gerne bestellen wir Ihnen auch Ihr Lieblingsmenü oder organisieren das Catering für Ihre Events. Wenn Sie bei der Küchenarbeit entlastet werden möchten, sind wir Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner.

### Im Basisabonnement inklusive:

- Reservationsservice für Gastronomie

### Kostenpflichtige Zusatzleistungen:

- Bestellung und Hauslieferung von Essen
- Menüvorschläge (normal, Diät, ärztliche Verordnung)
- Anlässe zu Hause
- Organisation von Home-Cooking
- Kochkurse auswärts oder zu Hause





SWISS ENGINEERING STZ  
8005 Zürich  
044/ 445 19 91  
www.swissengineering-stz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 14'000  
Erscheinungsweise: 5x jährlich

Themen-Nr.: 818.6  
Abo-Nr.: 1088641  
Seite: 3  
Fläche: 11'415 mm<sup>2</sup>



Sigrid Hanke  
Chefredaktorin  
BAU & ARCHITEKTUR

Susanne Kytzia, Professorin an der Hochschule für Technik in Rapperswil, konfrontiert uns mit der Überlegung, dass in unserer Dienstleistungsgesellschaft die Gebäude eine grosse Chance und Herausforderung für eine nachhaltige Entwicklung sind. Und dass wir, je nach Sichtweise, vom Kapital «Gebäudebestand» profitieren werden ... oder alles auch als Altlast ansehen können. Sicher nachdenkenswert.

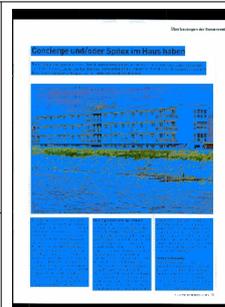
Dass es möglich ist, im Sinne der 2000-Watt-Gesellschaft zu sanieren, belegt eine Studie der Stadt Zürich. Mit Anregungen, die nachahmenswert sind. Den Nerv der Zeit treffen die Baubeispiele: die Gemeinschaftswohnungen der Genossenschaft 55+, die auf viel

Eigeninitiative beruhen, und die Überbauungen der Bonainvest, die durch ein klares Konzept – Bau-Sicherheit und Dienstleistung – das Wohnen im Alter möglichst lange selbstbestimmt ermöglichen wollen.

Der Energieeffizienz und der Nachhaltigkeit sind dann sowohl Hinweise auf Studiengänge und Weiterbildungsangebote gewidmet, die Hinweise auf die Fördermittel beim Bauen als auch die Baumethoden.

Alles in allem: breit gefächerte Informationen rund um das Thema nachhaltiges Bauen.

*Sigrid Hanke*



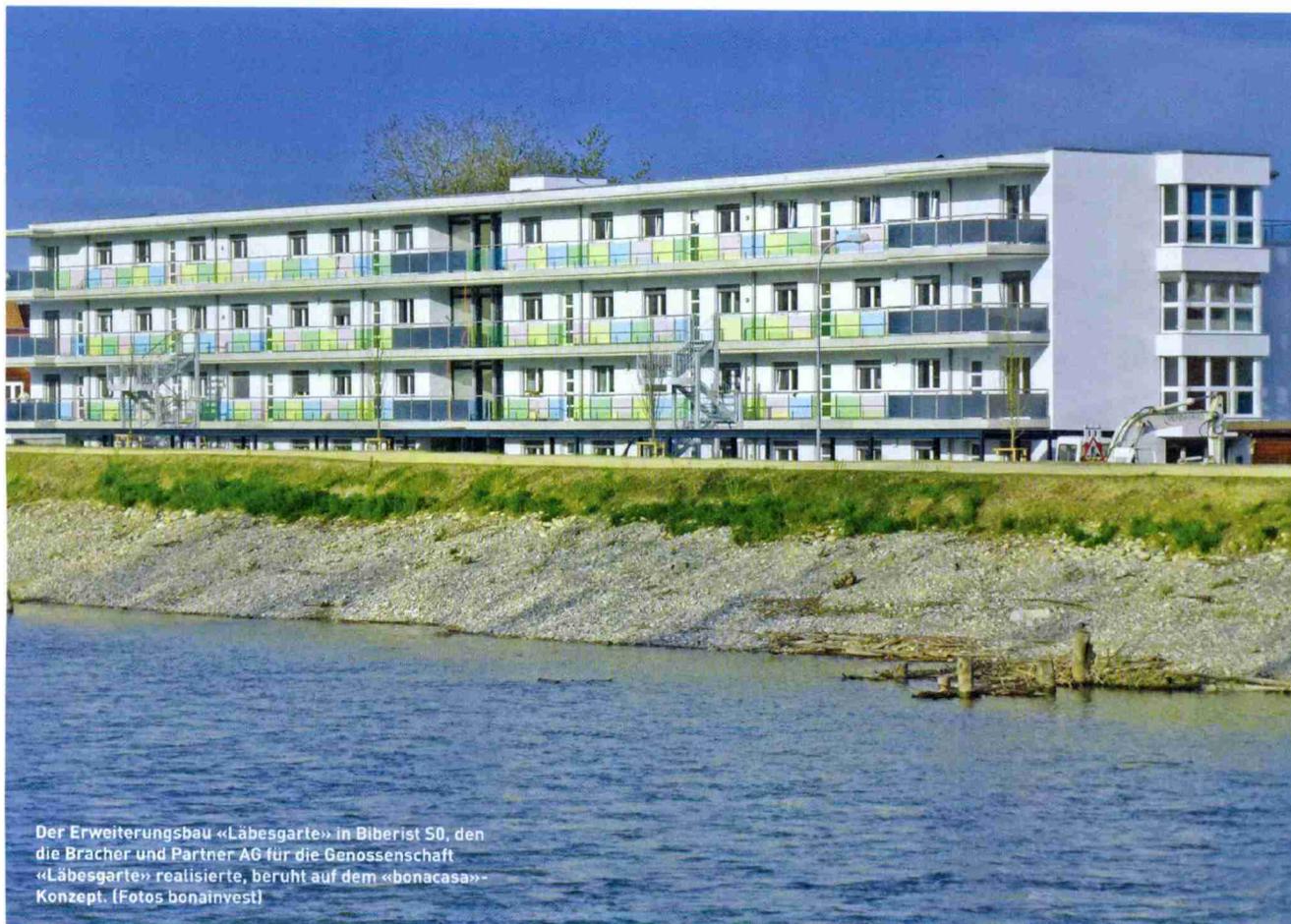
SWISS ENGINEERING STZ  
8005 Zürich  
044/ 445 19 91  
www.swissengineering-stz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 14'000  
Erscheinungsweise: 5x jährlich

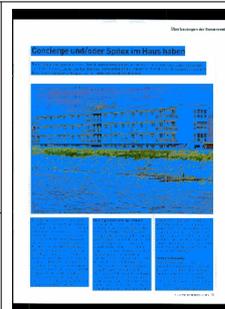
Themen-Nr.: 818.6  
Abo-Nr.: 1088641  
Seite: 15  
Fläche: 86'329 mm<sup>2</sup>

## Concierge und/oder Spitex im Haus haben

Die rüstigen «Babyboomer» der Nachkriegsgeneration wollen selbstbestimmt wohnen, aber bei Bedarf auf Unterstützung zurückgreifen können. Diesem Bedürfnis kommt die Solothurner Bonainvest mit ihrem Dreisäulen-Konzept entgegen. Es trifft offenbar den Nerv der Zeit.



Der Erweiterungsbau «Läbesgarte» in Biberist SO, den die Bracher und Partner AG für die Genossenschaft «Läbesgarte» realisierte, beruht auf dem «bonacasa»-Konzept. (Fotos bonainvest)



SWISS ENGINEERING STZ  
8005 Zürich  
044/ 445 19 91  
www.swissengineering-stz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 14'000  
Erscheinungsweise: 5x jährlich

Themen-Nr.: 818.6  
Abo-Nr.: 1088641  
Seite: 15  
Fläche: 86'329 mm<sup>2</sup>

Die Altersgruppe der 60-Jährigen wird bis in den kommenden drei bis vier Jahrzehnten um fast die Hälfte wachsen. Sie erfreuen sich auch mit 70 Jahren noch guter Gesundheit und suchen nach dem Verkauf des zu gross gewordenen Familienanwesens eine Wohnung, wo sie selbstbestimmt leben, bei Bedarf aber auf Dienstleistungen zurückgreifen können, die es in einem Privathaus in der Regel nicht gibt. Diesem Bedürfnis will Bracher und Partner, eine Tochter der Bonainvest Holding AG, mit ihrem Modell gerecht werden. Das Unternehmen hat in den vergangenen 20 Jahren bereits 700 Wohnungen realisiert – meistens Neubauten in Zentrumslage. Das Bonacasa-Konzept umfasst drei Bereiche: Bau- und Sicherheitsstandards sowie Dienstleistungen.

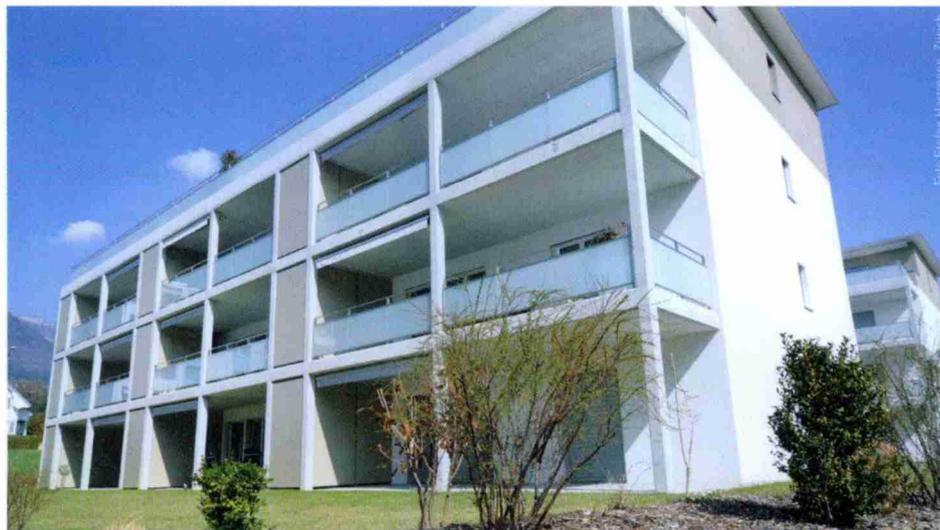
#### Concierge nimmt Aufträge entgegen

Der Baustandard garantiert eine von der Tiefgarage bis zur Wohnung schwellenlose und hindernisfreie Bauweise. Dazu gehören auch grosse Türen, gute Grundrisse und ein guter Wendebereich im Bad. Sicherheit und Unterstützung werden über eine Telefonzentrale, die die Bewohner in Notfällen alarmieren können, sichergestellt. Hilfskräfte und Pflegepersonal können in Bonacasa-

Häusern die betreffenden Wohnungsschlüssel im Schlüsseltresor behändigen. Die gebotenen Dienstleistungen umfassen zum Beispiel Einkaufshilfe, Spitex und die Betreuung der Wohnung bei Ferienabwesenheiten. In den Bonacasa-Bauten nimmt – wenigstens zeitweise – ein Concierge Anfragen entgegen – etwa für das Putzen, Kochen oder Blumengiessen – und organisiert den passenden Dienstleister. Die Pförtnerin oder der Pförtner sind auch für einen Schwatz zu haben. «Die psychosoziale Komponente gewinnt bei Senioren ständig an Bedeutung», erläutert Bonainvest-Geschäftsführungsmitglied Stéphanie Logassi Kury. Ansonsten stehen Mitarbeiter der Telefonzentrale rund um die Uhr für die Entgegennahme von Aufträgen zur Verfügung.

#### Optimierte Bauweise

Neben den Bonacasa-Kernbereichen nehmen auch die energieoptimierte Bauweise, die Auswahl nachhaltiger Baumaterialien und der Schallschutz eine wichtige Rolle ein. Alle neuen Häuser werden im Minergie-Standard errichtet. Beim Bauen stützt man sich nicht nur auf die neue Norm SIA 500 Hindernisfreie Bauten des Ingenieur- und



Haus der Bonainvest AG in Bettlach SO. Ebenfalls gebaut nach dem Bonacasa Konzept, das drei Bereiche umfasst: Bau- und Sicherheitsstandard und Dienstleistungen.



SWISS ENGINEERING STZ  
8005 Zürich  
044/ 445 19 91  
www.swissengineering-stz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 14'000  
Erscheinungsweise: 5x jährlich

Themen-Nr.: 818.6  
Abo-Nr.: 1088641  
Seite: 15  
Fläche: 86'329 mm<sup>2</sup>



Schlüsseltresor für alle Wohnungen als zusätzliche Sicherheit.



Bonacasa-Gebäude in Bettlach/Solothurn.



Durchgängig schwellenlose Bauweise als Konzept.



SWISS ENGINEERING STZ  
8005 Zürich  
044/ 445 19 91  
www.swissengineering-stz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 14'000  
Erscheinungsweise: 5x jährlich

Themen-Nr.: 818.6  
Abo-Nr.: 1088641  
Seite: 15  
Fläche: 86'329 mm<sup>2</sup>

Architektenvereins SIA, die eine Schwelle bis 2 cm akzeptiert, sondern geht noch einen Schritt weiter und baut gänzlich schwellenlos, sagt Stéphanie Logassi Kury. Insgesamt verteuern diese Massnahmen einen Bonacasa-Neubau um circa 3 bis 5 Prozent. Bonainvest realisiert die Bauten meist als Totalunternehmer.

#### Modell Biberist macht Schule

Im Zentrum «Läbesgarte» in Biberist / Solothurn entstand vor 20 Jahren die erste Bonacasa-Überbauung in Zusammenarbeit mit dem Alters- und Pflegeheim der Gemeinde. Die 29 Bonacasa-Wohnungen – alle im Stockwerkeigentum – sind nicht nur baulich ans bestehende Gebäude des Alters- und Pflegeheims angefügt. Deren Bewohner, viele ältere Paare zwischen 60 und 90 Jahren, können bei Bedarf auf die im gleichen Gebäude untergebrachte Spitex sowie die Dienstleistungen des Zentrums zurückgreifen. Dieses verfügt über ein gutes Restaurant und einen grossen Saal mit vielfältigen Veranstaltungen. Die Bewohner haben damit Zugang zu einer integralen Versorgung. Auch einige Kleingewerbebetriebe sind hier eingemietet. Wegen der konstant hohen Nachfrage hat die Genossenschaft 28 weitere 2,5- bis 4,5-Zimmer-Wohnungen gebaut. Eine 4,5-Zimmerwohnung im Parterre zum Beispiel kostet 480'000 Franken. «Das Modell Biberist macht Schule», freut sich Stéphanie Logassi Kury. Bereits haben verschiedene andere Gemeinden ihr Interesse am Bonacasa-Konzept angemeldet. Bei

den Anfragen von Gemeinden achte man aber darauf, dass ein Projekt gut im Dorf verankert sei.

#### Begleitetes Wohnen

Die Nachfrage nach solchen Wohnmodellen ist stark gestiegen. Heute wohnen etwa 80 Prozent der über 80-jährigen Schweizer noch immer in den eigenen vier Wänden, Tendenz steigend. «Die Menschen schätzen ihre Selbständigkeit bis ins hohe Alter», sagt Stéphanie Logassi Kury. Der Weg ins Altersheim wird als letzte Alternative betrachtet. Darum sind Wohnsiedlungen nach dem Bonacasa-Modell stark im Aufwind. Städtische Stellen für Altersplanung suchen vermehrt die Zusammenarbeit mit Investoren wie Bonainvest, welche altersgerechten, privaten Wohnraum ermöglichen. «Unsere Häuser richten sich jedoch grundsätzlich an alle Altersschichten,» betont Stéphanie Logassi Kury. Eine Durchmischung mit mehreren Generationen sei für alle ein Gewinn an Lebensqualität. 

Text  
Stefan Hartmann, Zürich

#### Adressen

Bonainvest AG  
Weissensteinstrasse 15  
4500 Solothurn  
Fon +41 (0)32 625 95 95  
Fax +41 (0)32 625 95 90  
E-Mail [info@bonainvest.ch](mailto:info@bonainvest.ch)  
[www.bonainvest.ch](http://www.bonainvest.ch)